



Die Weihnachtsbeleuchtung kommt! Rekordbeteiligung und viele besondere Gäste beim Veedelstreff

Dank intensiver Bemühungen des Bürgervereins Eigelstein wird es in diesem Jahr wieder eine Weihnachtsbeleuchtung am Eigelstein geben. „Wir können verbindlich sagen: die Weihnachtsbeleuchtung kommt!“, sagte der Vorsitzende des Bürgervereins, Dr. Wilhelm Siepe, vor den mehr als 40 Gästen im Versammlungsraum des Brauhauses „Em Kölsche Boor“.

Es habe ihm im Herzen weh getan, dass die Weihnachtsbeleuchtung im vergangenen Jahr ausfallen musste, so Dr. Siepe. Das habe daran gelegen, dass der Chef der Firma, die die Lichterketten hätte aufhängen sollen, kurzfristig krank geworden sei. Aus diesem Grund habe man in diesem Jahr Angebote von zwei neuen Firmen eingeholt und sich nach intensiver Prüfung für die Firma „EFRA Lichtwerbung“ entschieden. Danach würden die Instandsetzung, Auf- und Abhängung der Lichterketten rund 8.000 Euro kosten, dazu kämen noch die Stromkosten für die Beleuchtung in Höhe von weiteren rund 2.000 Euro. Kosten, die der Bürgerverein allein tragen muss und deshalb auf Spenden von Unternehmen und Bürgern angewiesen ist. Die Weihnachtsbeleuchtung soll am Wochenende 19./20. November installiert werden.



Der Vorsitzende des Bürgervereins Eigelstein, Dr. Wilhelm Siepe (stehend): „Die Weihnachtsbeleuchtung kommt!“ Dafür ist der Bürgerverein auf große und kleine Spenden angewiesen.

Neben der Weihnachtsbeleuchtung standen die Themen Sicherheit, Bahnbögen und die Zukunft des Marine-Mahnmals in der Konche des Eigelsteintors im Zentrum der Diskussion. Anwohner klagten über die Zunahme der Straßenprostitution am Eigelstein. Der Leiter des Bezirks- und Schwerpunktdienstes Rhein der Polizei, **Hermann Timmermann**, räumte ein, die „Damen“ im Sperrbezirk seien „ein Problem für sich“, dem schwer beizukommen sei. Die Polizei tue aber ihr Bestes, auch mit Einsatzkräften in Zivil. Auf die Frage, ob es wieder Revierpolizisten wie früher geben werde, sagte Timmermann, die gebe es bereits. Für die 10 Bezirksdienstbereiche der Polizei in der Innenstadt stünden jeweils ein Bezirksbeamter zur Verfügung, das bedeute ein Polizist auf 10.000 Einwohner.

Bezirksbürgermeister **Andreas Hupke** sprach neben dem „aggressiven Anschaffen“ auf dem Eigelstein zudem die steigende Drogenkriminalität im Veedel an. „Es darf nicht sein, dass die Kriminalität von Dom und Altstadt in die ‚B-Zentren‘ wie den Eigelstein oder den Ebertplatz verlagert werden“, sagte er. Die Drogenkriminalität sei dabei allein mit polizeilichen Mitteln nicht zu lösen, so Hupke: „Um das Problem aus den Büschen zu bekommen, brauchen wir ein Konstrukt aus Polizei, Staatsanwaltschaft, Richtern, Ordnungs-, Sozial- und Gesundheitsamt und freien Trägern, wie etwa dem SKM und der Drogenhilfe e.V.“ Ziel müsse ein „Drogenkonzept mit liebevoller Strenge“ sein.

Mit Drogenkriminalität muss sich auch der Betreiber der Bahnbögen, die Firma „bahnbögen köln gmbh“, herumschlagen – dafür hat sie einen eigenen Sicherheitsdienst entwickelt; die Bahnpolizei kümmere sich nicht um das Thema. Der Sprecher der Firma, **Lutz Figge**, führte weiter aus, dass er seinen Traum, den Bahnbögen Leben einzuhauchen und eine ähnliche Qualität zu geben wie sie Bahnviadukte in anderen Städten wie in Berlin, Wien oder Zürich haben, aber trotzdem noch nicht aufgegeben habe. „Es ist ein teures ‚Hobby‘, Geld ist damit derzeit noch nicht zu verdienen“, so Figge, „aber es bleibt meine Herzensangelegenheit.“ Schwierig seien unter anderem auch die Eigentums- und Nutzungsrechte bei den Bahnbögen, die zwar zum größten Teil bei der Bahn liegen, jedoch zum Teil auch bei Privatpersonen und der Stadt Köln. Um diesen „gordischen Knoten“ zu zerschlagen und eine Zukunftsvision für die Bahnbögen zu entwickeln, forderte Bezirksbürgermeister Hupke einen „Runden Tisch Eigelstein“ unter Beteiligung der Anwohner des Veedels.



Auch dieses Mal waren wieder viele besondere Gäste zum „Veedelstreff“ gekommen (v.l.n.r.): Ralf Uerlich, CDU-Chef der Bezirksvertretung 1 (Innenstadt), Stephan Engelberth, Chef des CDU-Ortsvereins Innenstadt-Nord, Andreas Andres, Bezirks- und Schwerpunktdienst Rhein der Polizei, Bezirksbürgermeister Andreas Hupke (Grüne), Dr. Wilhelm Siepe, Vorsitzender des Bürgervereins Eigelstein, H. Peter Hemmersbach, Freundeskreis Marineschiffe Köln, Klaus Bohlken, Freundeskreis Marineschiffe Köln, Hermann Timmermann, Leiter Bezirks- und Schwerpunktdienst Rhein der Polizei und Lutz Figge, Sprecher der Bahnbögen Köln GmbH.

Das Veedel zu verschönern ist auch Anliegen des Freundeskreises Marineschiffe: der Verein pflegt seit 2007 das Marine-Mahnmal in der Konche der Eigelsteintorburg. Der Vorsitzende des Vereins, **H. Peter Hemmersbach**: „Wir wünschen uns ein rund 2 Meter hohes Metallgitter als Absperrung unterhalb des Kutters - wie es bereits vor zwei Jahren von der Bezirksvertretung genehmigt wurde -, damit niemand in der Konche seine Notdurft verrichten kann.“ Außerdem werde das Mahnmal so gegen Vandalismus geschützt. Gegen diese Vergitterung gebe es aber leider Widerstand vonseiten der Denkmalbehörde und der „Offenen Jazz Haus Schule“, die ihren Sitz in der Eigelsteintorburg hat.

(Text und Fotos: Burkhard Wennemar)